

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

243 (14.10.1887)

Oesterreichische Parteizustände.

Wien, 12. Okt. Im Zeichen des Misstrauens der tschechischen Majorität gegen die Regierung — nicht speziell gegen den Unterrichtsminister Gautsch, sondern gegen das Gesamtministerium — ist gestern die Session des Reichsraths wieder eröffnet worden: von den Altzechen formuliert und von den Jungezechen gutgeheißen, obgleich diese eine „schärfere Tonart“ gewünscht hätten, ist die Regierung aufgefordert worden, die während der Reichsrathssession verfügte Einziehung verschiedener tschechischer Mittelschulen zu „rechtfertigen“.

Sehr zu beachten neben der zunehmenden Zerklüftung im tschechischen Lager sind übrigens die Versuche, den Zusammenhang der Deutschen fester zu machen, eine einheitlich geschlossene große deutsche Partei wiederherzustellen. Einer der Führer der numerisch noch immer stärksten Fraktion der Opposition (Chlumetzky, der ehemalige Minister) hat dazu die Initiative ergriffen und selbst das Haupt der schärfsten Tonart (Krogh) hat bereits zu viel Besonnenheit bekundet, daß er auf die Beseitigung der kleinlichen Fraktionsbekereien gedrungen und, entgegen seiner früheren unduldsamen Ausschließlichkeit, jeden Deutschen, der seinem Volk treu zu dienen willens, als Genossen willkommen heißen hat, möge er nun dem Deutsch-Oesterreichischen Klub, dem Deutschen Klub oder der Deutsch-Nationalen Vereinigung — damit erschöpfen sich die verschiedenen deutsch-oppositionellen Gruppen — angehören.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 13. Oktober.

(Die Gesellschaft Intracht) hat ihr Winterprogramm veröffentlicht. Darnach ist in Aussicht genommen zum 19. November: Tanzunterhaltung, 28. November: Recitation des Herrn Hofstaatspeters Waltermann („Der Menonit“, Drama von Wildenbruch), 26. Dezember: Abendunterhaltung und Aufführung, 7. Januar: Kränzchen mit Colillon, 14. Januar: Konzert, 21. Januar: Abendunterhaltung, 4. Februar: Kostümfest (Tyroler Volksfest), 18. Februar: Abendunterhaltung und zum 25. Febr. Herrenabend.

Mosbach, 11. Okt. (Ziottenanstalt.) Das massiv aufgeführte neue Ziotenanstaltsgebäude ist endlich so weit gediehen, daß bis 3. November d. J. die feierliche Einweihung stattfinden kann. Für die Bewohner der Residenz, welche der Anstalt so viel Theilnahme zuwenden, dürfte es von Interesse sein, zu hören, daß bis jetzt 47,000 Mark veranschlagt wurden. Für die vollständige Fertigstellung — innere Einrichtung, die kostspielige Wasserleitung — sind noch ungefähr 29,000 Mark nöthig, welche Schuld theilweise aus den noch vorhandenen Gaben, theilweise durch Kapitalaufnahme (etwa 25,000 M.) gedeckt werden muß.

Verklungene Fäden.

Von Felice v. Gockendorff-Grabowski.

(Fortsetzung.)

Manchmal allerdings will es mir scheinen, als gehe sie von falschen Ansichten aus,“ gestand der Baronet, „und oft ädelt mich ihre übertriebene Sorge für meine Gesundheit, aber in Anbetracht der Treue —“

„Sind Sie dieser Treue so sicher, Sir Rupert?“

Die Stimm des Baronets legte sich in unwillige Falten. „Würde ich Mrs. Langhton sonst in meinem Hause, in meiner unmittelbaren Nähe dulden, Mr. Vanquish?“ erwiderte er mit einiger Schärfe. „Was brachte Sie überhaupt auf einen derartigen Zweifel, wenn ich fragen darf?“

„Das werde ich Ihnen ein andermal, vielleicht morgen schon sagen, Sir Rupert. Für jetzt müssen wir uns einen andern Gesprächsgegenstand suchen, um Ihnen zum Schlaf und zu angenehmen Träumen zu verhelfen. Ich will Ihnen von Rotton-Row erzählen und davon, wie Susan Montgomery ihre kleinen, feineswegs lehrbegierigen Herren Brüder unterrichtet.“

„Schön, Vanquish. Das Bild liegt auf jenem Tischchen, geben Sie es mir. Ich finde Vergnügen daran, das süße Gesicht hin und wieder anzusehen. Nun vorwärts!“

Am folgenden Morgen — es war zu ziemlich früher Stunde und Sir Rupert Nulligan hatte sein Schlafzimmer noch nicht verlassen — kehrte Mr. Vanquish bereits von einem Ausgange zurück und erhielt gleich darauf den Besuch eines schwarzgekleideten Herrn, der sehr jovial ausah und gegen Mrs. Langhton, welche ihm mit argwöhnischem Blicke die Thür öffnete, eine ausgezeichnete Höflichkeit zur Schau trug. Nachdem Mr. Vanquish und sein Gast ungefähr zwanzig Minuten im Zimmer des Ersteren rauchend und plaudernd bei einander gesessen, ward James, der zweite Diener, an Mrs. Langhton abgehandelt mit der Bitte, sie möge sich für einen Augenblick zu Mr. Vanquish heraufbewegen. Diese Aufforderung mochte der würdigen Dame ein wenig sonderbar und befremdlich erscheinen, denn sie ärgerte nach-

In die neue Anstalt können 60—80 Kinder aufgenommen werden, außerdem ist jetzt die Möglichkeit gegeben, Pensionäre aus besseren Familien in besonderen Zimmern unterzubringen. Als recht praktisch wird sich die Badeinrichtung erweisen. Heute zählt die Anstalt 58 Kinder, welche theils der evangelischen, theils der katholischen, theils der israelitischen Konfession angehören. Auf der Anmeldebüchse stehen 25 Kinder. Mit der Einweihungsfeier, früh 11 Uhr, wird dieses Jahr Nachmittags 2 Uhr das Jahresfest verbunden.

Offenburg, 12. Okt. (Preise landwirtschaftlicher Produkte.— Viehmarkt.) Samstag, den 8. d. M., wurden in der Fruchthalle zu Offenburg 389 Zentner Frucht eingeführt, gegen 507 Zentner, welche am 1. d. M. eingeführt worden waren. Mit Ausnahme von 20 Zentnern Welschkorn, welche noch vom letzten Markte her aufgestellt waren, wurden sämmtliche Fruchtvorräthe verkauft, und zwar 120 Zentner Weizen zum Mittelpreise von 9 M. 25 Pf. für den Zentner, 66 Zentner Halbweizen zu je 7 M. 65 Pf., 88 Zentner Korn zu je 7 M. 15 Pf., 63 Zentner Hafer zu je 7 M. und 52 Zentner Gerste zu 7 M. 60 Pf. Halbweizen behauptete den früheren Preis, Weizen schlug um 15 Pf., Korn, Hafer und Gerste um je 15 Pf. auf. Die Auktion auf dem letzten Schweinemarkt betrug 358 Stück, gegen 484 am 1. d. M. Darunter befanden sich 22 Käufer von 50 bis 80 Pfund. Dieselben kamen aus 29 Ortschaften in 66 Sendungen der Bezirksämter Achern, Kehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg und Wolfach. Im Vergleiche zum Markttage des 1. d. M. entwickelte sich eine regere Kauflust. Für das Paar Käufer wurden 30 bis 80 Mark, für das Paar Ferkel 7 bis 14 M. bezahlt.

Lahr, 10. Okt. (Öffentlicher Vortrag.— Luftschiffahrt.) Einer Einladung des Kaufmännischen Vereins folge leistend hielt gestern der Orientalist Professor Dr. Cuting aus Straßburg im großen Kasinoaal einen Vortrag über seine Reisen in Centralarabien. Gegenüber der großen Reihe von Expeditionen nach anderen, mehr oder weniger ungelauteten Ländern ist die Zahl der von Europäern ausgeführten Forschungsreisen in Arabien, welche jenen an Gefahren, Entbehrungen und Schwierigkeiten keineswegs nachstehen, vielleicht aber an dankbaren, effektvolleren Erfolgen im Sinne und Geschmack des großen Publikums von heute weniger versprechen mögen, eine noch verhältnismäßig sehr geringe. Um so größere Sympathie und Anerkennung verdient daher die mit bewundernswürdiger Mühe, mit ertaunlicher Ausdauer und Aufopferung größtentheils ganz allein durchgeführte 18monatliche Forscherreise Cuting's, durch deren Ergebnisse der fühne Forscher in erster Linie seine Wissenschaft und dann die allgemeine Kenntniß von Land und Leuten und allen Verhältnissen Centralarabiens auf das Werthvollste bereichert hat. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft lautete denn auch mit Aufmerksamkeit den fesselnden Schilderungen des Redners, welche der letztere durch eine Anzahl von seiner eigenen Hand gemalter bildlicher Darstellungen erläuterte und vervollständigte. Die Zuhörer dankten für den belehrenden Vortrag mit lebhaftem Beifall, welcher sich wiederholte, als der Gesagte noch eine Reihe anziehender und mit köstlichem Humor gewürzter Erzählungen einzelner Episoden aus seinen Reiseerlebnissen zum Besten gab. Der Kaufmännische Verein hat mit dieser Veranstaltung zum erstenmale das von den kaufmännischen Vereinen belanlich mit Vorliebe gepflegte Gebiet der öffentl. Vorträge betreten und gerade mit diesem Vortrag einen guten, auch von weiteren Kreisen dankbar aufgenommenen Anfang gemacht. Die für Sonntag Nachmittags angekündigte Ausfahrt des auf dem Rückwege von Freiburg aus hierher gekommenen Luftschiffers Securius hatte Tausende von Neugierigen von Stadt und Land angelockt, welche das von den Meisten noch nie gesehene Schauspiel genießen wollten. Eine sehr große Anzahl wohnte in dem nur gegen Eintrittsgeld zugänglichen Hofe des Volksschulgebäudes der Füllung und Ausfahrt des Ballons an, während eine dichtgedrängte Menge in den anliegenden Straßen das Erscheinen desselben mit größter Spannung erwartete. Punkt 4 Uhr stieg unter den Hochrufen der Zuschauer der entsefelte mächtige Ballon in stolzem, raschem Fluge empor und nahm in ansehlicher Höhe die Richtung gen Westen, nach dem Rieb, wo der Luftschiffer nach kurzer, vom denkbar besten Wetter begünstig-

ter Fahrt in der Nähe von Kirzell glücklich niederkam, worauf er sofort mit dem unverfehrt geborgenen Ballon nach Lahr zurückkehrte.

Vom Bodensee, 12. Okt. (Industrielles.— Sägemühlen.— Handel mit Heidelbeeren und Preiselbeeren.— Viehmarkt.— Hopfenpreise.) Wie wir erfahren, ist die Uhrenfabrikation in den Amtsbezirken Bellingen, Neustadt und Triberg gegenwärtig in erfreulicher Thätigkeit begriffen und die Ausfuhr der dort angefertigten Uhren gewinnt immer größere Absatzgebiete. Auch andere Industriezweige, wie sie namentlich in Föhrenbach, Furtwangen, St. Georgen und Hornberg betrieben werden, sind in einem lebhaften Emporblühen begriffen. Die Sägemühlen des Schwarzwaldes haben stetsfort bedeutende Aufträge zu effectuiren. In Thennenbronn (Amts Triberg) ist jüngst eine neue Sägmühle errichtet worden. Sehr reger war in diesem Jahr auf unserm Schwarzwald der Handel mit Heidelbeeren und Preiselbeeren. Die Heidelbeeren sind heuer quantitativ weniger ergebig, dagegen bezüglich der Qualität ganz vorzüglich gerathen. Das Pfund derselben wurde mit 10—12 Pf., das Pfund Preiselbeeren mit 18—20 Pf. bezahlt. Der jüngste Viehmarkt in Gammertingen war sehr befahren. Hauptächlich waren es schwere Zugochsen, welche raschen Absatz fanden. Haupthändler waren wiederum die Juden und kauften ein Konfortium derselben nahezu 60 Paare der schwersten Ochsen auf. Circulärer Weise kann konstatiert werden, daß eine kleine Preiserhöhung des Viehes, besonders bei Zugochsen, stattgefunden hat, was dem Bauer — bei den immer noch niedrigen Fruchtpreisen — von Herzen zu gönnen ist. In Schmalbach war der Handel nur unbedeutend und die Preise noch die gleichen wie bisher. Der Handel mit den Maifschweinen ist z. Bt. recht befriedigend. Die Händler bezahlten jetzt 35—36 Pf. per Pfund lebendes Gewicht. In Stockach wurden in den letzten 8 Tagen 260 Stück Maifschweine am dortigen Bahnhofe nach der Schweiz und nach dem Elsaß verladen. Auf dem letzten Viehmarkt in Neßkirch wurden 420 Stück Rindvieh und 195 Schweine zugeführt. Der Handel war ein ziemlich lebhafter; nach auswärts wurden 105 Stück verkauft. Die Hopfenpreise sind trotz aller Anstrengungen der Produzenten sichtlich im Sinken begriffen. Trotz des verhältnismäßig geringen Ertrages dieses Jahres liefern die flauen Geschäfte den besten Beweis, daß eine Ueberproduktion vorliegt. Die früheren Preise werden sich wohl nie mehr erreichen lassen. Immerhin fährt der Produzent doch noch besser, als in den zwei letzten Jahren.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Bonndorf, Samstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Post dahier Besprechung über „Reinigung von Beerwein und Chemie in der Haushaltung“, bei welcher Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

St. Blasien, Sonntag, den 16. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Engel in Lutterau Besprechung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe über Futter- und Düngstoffe des Handels und über das Wasser zum Tränken des Viehes.

Neustadt, Sonntag, den 16. d. M., Nachm. 1/2 3 Uhr, in der Bierbrauerei Romer „Posthäusle“ hier Besprechung. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Bezirksförsterrath Wäth über Rindviehzucht, 2) Vertheilung der Staatsprämien.

Donaueschingen, Sonntag, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Dachsen in Föhren Besprechung mit Vorträgen des Herrn Landwirtschaftslehrers Hagmann aus Bellingen über: 1) Angelegenheiten des Verbandes der oberbabilischen Junggenossenschaften und des Bezirks Donaueschingen-Baar; 2) Verwendung von künstlichem Dünger. Sodann Ausbündigung der Staatsprämienbeträge an die ber. Rindviehzüchter.

Wolfach, Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Flug in Vorderlehengericht Besprechung, bei welcher Herr Odtbaulehrer Bodor die einleitenden Vorträge über Obstbau halten wird.

Baden, Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus „zum grünen Baum“ in Sandweier Besprechung über

denlich, bevor sie sich Schürze und Scheitel glatt strich und dem Rufe Folge leistete. Als sie eingetreten war, erhob sich Hardy Vanquish aus der Sophaecke, verschloß die Thür und steckte den Schlüssel in die Tasche.

„Sie sind nun meine Gefangene, Mrs. Langhton,“ sagte er ruhig, „für wie lange, das wird von Ihnen selbst abhängen. Ich will Sie nicht unnötig über die Gründe meines gewaltthätigen Verfahrens in Unklaren lassen. Es handelt sich hier um eine Sache von Wichtigkeit. Um unterschlagene Briefe, Mrs. Langhton! Verstehen Sie?“

Sekundenlang zeigte das ohnehin farblose Antlitz der Frau eine wahre Todtenfarbe, dann nahm es sein gewöhnliches Colorit wieder an, auch sein indifferenten Ausdruck hielt noch Stand.

„Ihre Worte verstehe ich wohl, aber nicht den Sinn derselben,“ erwiderte Mrs. Langhton gelassen. „Ich begreife nicht, was ich mit unterschlagenen Briefen zu thun haben soll und was man damit bezweckt, mich zu einer Zeit, in welcher ich, wie Ihnen bekannt ist, am meisten Arbeit habe, hier oben einzusperren und von der Erfüllung meiner Pflichten abzuhalten.“

„Für jetzt ist es Ihre ernste Pflicht, ein klares und umfassendes Geständniß Ihrer Schuld abzulegen!“ sagte Hardy Vanquish lauter als vorher. „Dieselbe ist erwiesen, also werden Sie gut daran thun, Ihre Sache nicht noch durch nutzlose Winkelzüge zu verschlimmern.“

„Wollen Sie mir sagen, was ich gethan haben soll, Sir?“ fragte Mrs. Langhton, ihre momentan wieder grünlichfärbenden Augen mit einem Ausdruck zu dem Maler erhebend, der den fremden Gentleman veranlaßte, sich einzumischen. „Nachen Sie es kurz, Mr. Vanquish,“ sagte er, „diese Person könnte ebenso wohl eine Giftmischerin sein.“

„Hören Sie mich, Mrs. Langhton,“ begann Hardy Vanquish von Neuem. „In diesem Hause sind zu den verschiedensten Zeiten wichtige und werthvolle Briefe unterschlagen worden, und zwar durch Sie. Sie thaten es, um Ihren Herrn von allen Beziehungen zur Außenwelt abzulösen; Sie arbeiteten mit einer Ausdauer und Konsequenz an seinem Verderben, welche einer

besseren Sache würdig gewesen wäre. Sie glaubten den geraden und sichern Weg zu Reichtum und Wohlleben eingeschlagen zu haben, und das war ein Irrthum. Ihre Bahn führt direkt in die Hölle.“

„Hassen Sie sich kurz, Mr. Vanquish,“ wiederholte der Andere, welcher während dieser Zeit einiges in sein Taschenbuch notirt hatte.

„Ich habe nur noch wenige Worte zu sagen. Der Beginn Ihrer verbrecherischen Thätigkeit liegt weit zurück, Mrs. Langhton, aber Sie haben dieselbe bis auf den heutigen Tag ausgeübt, in jüngster Zeit auch zu meinem Nachtheil. Sie haben Nachrichten, welche von London an mich abgehandelt waren, aufgefingene, da Ihr Spionirsystem Sie in den Stand setzte, meine Absichten und Pläne kennen zu lernen, und dieselben die Ihrigen durchkreuzten! Was soll ich nun sagen? Hier ist auch zum Ueberflusse der „Prisirkasten“. Ich holte ihn vor einer Viertelstunde in der Begleitung dieses Herrn aus Ihrem Zimmer. Sie kennen das Geheimniß darin besser als ich und wissen, daß es noch einige Briefe enthält, welche Sie aus besonderen Gründen zu verbrennen unterließen.“

Mrs. Langhton hatte wiederholt zu sprechen versucht, ohne einen Laut hervorzubringen, und dann ihre sibirischen Zähne so fest in die Unterlippe eingeklemmt, daß dieselbe blutete. Jetzt athmete sie tief auf und nahm alle ihre Kraft zusammen. „Ich kann diesen Beweisen gegenüber nicht mehr leugnen, Sir,“ sagte sie mit heiferer aber deutlicher Stimme, „und hätte es von Anfang an nicht thun sollen. Es war Thorheit. Ich gestehe ein, falsches Spiel gespielt zu haben und straffällig zu sein, aber die niedrigen und selbsthätigen Beweggründe, welche Sie mir unterlegten, leiteten mich nicht, das Schwere ich Ihnen! Sie verkennen mich in der That! Sie beurtheilen meine Handlungsweise vollkommen falsch.“ Erschöpft hielt sie inne. Der Gentleman auf dem Sopha schrieb eifrig.

„Was soll das?“ fragte er, sich für einen Augenblick unterbrechend. „Erklären Sie sich.“

(Fortsetzung folgt.)

Schweinezucht. Herr Landwirtschaftsinspektor Jungmann von Aspichhof wird den einleitenden Vortrag erstatten.

M a n n h e i m. Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Museum zu Heidelberg Sitzung des Ausschusses des Pfalz-gauverbandes. Tagesordnung: 1. Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide, 2. Erhöhung der Getreidezölle, 3. Wahl des Vororts pro 1888, 4. Wahl des Vertreters in den Centralaus-schuss und dessen Stellvertreter, 5. Abänderung des § 12 Abs. 3 der Satzungen betreffend die Wahl der Direktionsmitglieder.

B u c h e n. Sonntag den 16. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr, in der Gastwirtschaft zur Krone in Altheim unter Mitwirkung des Herrn Landwirtschaftsinspektors Martin in Tauberbischofsheim Besprechung über Obstbau.

### Herbstberichte.

Seitersheim. Die Trauben wurden letzte Woche eingeerntet,

### Pandel und Verkehr.

#### Handelsberichte.

Köln, 12. Okt. Weizen, alter loco 18.—, hiesiger neuer loco 16.—, do. per Novbr. 16.25, per März 16.95. Roggen hiesiger, neuer loco 12.25, per Novbr. 11.60, per März 12.15. Rüböl, effektiv 25.60, per Oktbr. 25.30, per Mai 25.30. Hafer hiesiger loco 11.75.

Bremen, 12. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stan-dart white loco 6.35. Fein. Amerik. Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt 35.

Wett, 12. Okt. Weizen loco beh., per Herbst 6.92 G.,

und ist das Ergebnis an Quantität und Qualität geringer, als man noch vor vier Wochen hoffte, ausgefallen, indem die Blätter an den Reben Mitte September abfielen, dazu kam vom 25. bis 28. Frost, welcher sehr nachtheilig auf das Reifen der weißen Trauben wirkte. Die rothen Trauben sind dagegen an Quantität und Qualität besser ausgefallen und kann der Winger mit dem Ertragniß zufrieden sein, da der Rothwein an Qualität als gut und an Quantität mittelmäßig bezeichnet werden kann.

Offenburg, 12. Okt. Heute nimmt die Weinlese in Ge-martung Zinsweier, Freitag den 14. d. Mts. in den Gemar-tungen Zell-Weierbach, Rammersweier und Fessenbach ihren Anfang.

### Verschiedenes.

Madrid, 9. Okt. Der Internationale Literatur- und Kunstkongress ist am Samstag in dem großen Saal

der Universität durch eine Ansprache des Ministers des Aeußern, Moret, eröffnet worden. Im Auftrage der spanischen Regie-rung hieß der Minister die internationale Versammlung auf spanischem Boden willkommen und versicherte, Spanien werde alle Befehle, die der Kongress in Bezug auf die internationale Gesetzgebung fassen werde, unterstützen. „Einer Regierung,“ so sagte er unter anderm, „steht es nicht zu, die Kämpfe des Geistes zu leiten; sie ist gewohnt, in einem engeren Kreise zu streiten. Die Kundgebungen der Arbeit verbreiten Leben, Bewegung, Farbe und Form in beschränkten Grenzen. Die Kundgebungen des Geistes aber überschreiten Grenzen und Meere und tragen das Licht bis in die entferntesten Winkel der Welt, in die kleinsten Hütten und in die volkreichsten Städte.“ Am Sonntag fand ein Ausflug der Kongressmitglieder nach Toledo statt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

6.93 B., per Frühjahr 7.27 G., 7.29 B. Hafer per Herbst 5.32 G., 5.33 B., per Frühjahr 5.67 G., 5.69 B. Mais per Mai-Juni 1888 5.69 G., 5.71 B. Kohlröschen per Oktober —. Wetter: veränderlich.

Antwerpen, 12. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin. Type weiß, disvion 16, per Oktbr. 15 1/2, per Nov.-Dez. 16, per Januar 16. Steigend.

Paris, 12. Okt. Rüböl per Oktober 57.75, per November 58.25, per November-Dezember 58.50, per Januar-April 59.25. Fein. Spiritus per Okt. 44.—, per Jan.-April 44.50. Still. — Ruder, weißer, disv., Nr. 3, per Oktober 36.30, per Januar-April 36.80. Behauptet. — Wehl, 12 Marken, per

### Frankfurter Kurse vom 12. Oktober 1887.

Staatspapiere.	Serbien 5 Goldrente	78.—	Clif. II. Em. Rinz. B. Sbr. fl.	111.30	Southern Pacific Co. E. M.	109.70	4 Rhein. Br. Pfdbr. Thlr.	100 123.80	Dollars in Gold	4.16
Baden 3 1/2 Obligat. fl.	Schweden 4 in M.	103.—	Gotthardbahn fr.	111.30	Gotthard IV Ser. fr.	106.10	3 Oberrhein. Thlr.	40 131.50	20 Fr.-St.	16.11
4 „ „ „	Span. 4 Ausl. Rente	67.20	Böhm. West-Bahn fl.	235 1/2	„ „ „	102.20	4 Deferr. v. 1854 fl.	250 —	Souveraigns	20.34
4 „ „ „	Schw. 4 1/2 Bern. 1880 fr.	101.70	Gal. Karl-Ludw. B. fl.	—	4 Schweiz. Central	103.60	5 „ „ „	500 113.30	Obligationen und Industrie	—
Bayern 4 Obligt. M.	4 „ „ „	106.90	Def. Franz-St. Bahn fl.	—	5 „ „ „	102.30	4 Raab-Gräzer Thlr.	100 97.70	Astien.	—
Deut. 4 Reichsanl. M.	4 „ „ „	106.90	5 Def. Süd-Kombard fl.	71 1/2	5 „ „ „	106.40	per Stück.	—	4 Karlsr. Oberl. v. 1879	—
Preußen 4 1/2 Conf. M.	4 „ „ „	106.70	5 Def. Nordwest-Gold	129 1/2	5 „ „ „	81.20	Braunschw. Thlr. 20-Koofe	94.90	4 Rammheim Obl.	—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	143 1/2	3 dto. I. — VIII E. fr.	66.—	Def. H. 100-Koofe v. 1864	274.40	4 Konstanzer	—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	151 1/2	3 „ „ „	66.—	Deferr. Kreditloose fl. 100	—	4 Stuttg. Schmeideri o. J. 187	—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	103.90	von 1858	294.—	4 Karlsruhe, Maj. d. d. 124 60	—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	Deferr. Staatsloose fl. 100	212.80	3 1/2 Bad. Zucker, ohne Zs.	74.50
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	31.90	3 1/2 „ „ „	183.—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	31.40	4 „ „ „	124.—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	15.80	4 „ „ „	158.—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	24.30	4 „ „ „	109.90
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	80.40	4 „ „ „	88.—
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	162.75	4 „ „ „	3 1/2
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	168.90	4 „ „ „	3 1/2
4 „ „ „	4 „ „ „	106.70	5 „ „ „	—	5 „ „ „	105.70	4 „ „ „	20.43	4 „ „ „	—

J. 313. Nr. 1278. Gemeinde Wöflingen, Amtsgerichtsbezirks Bretten.

### Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Wöflingen, Amtsgerichtsbezirks Bretten, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Reg.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähre- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formen nachzuweisen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaufe zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkündung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Wöflingen, den 12. Oktober 1887.

Das Gewähre- und Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: E. P. Hölzer.

### Bürgerliche Rechtspflege.

J. 318. Nr. 15.125. Kärach. Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Johann Grieber und Comp. hier nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Vörrach, den 11. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

J. 321. Nr. 8130. Konstanz. Die Ehefrau des Franz Köppler, Johanna, geborene Gehler von Obersteinweiler, vertreten durch Rechtsanwält Winterer in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Zivilkammer II — Termin auf: Donnerstag, 24. November d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 12. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rothweiler.

J. 319. Nr. 8191. Schopfheim. Das Großh. Amtsgericht Schopfheim hat unterm 7. Oktober d. J. Urtheil dahin erlassen: Die Ehefrau des in Konkurs befindlichen Schneiders Karl Albert Frankenhof hier, Wilhelmine, geb. Schügens, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Schopfheim, den 10. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber: Hauser.

J. 161.3. Nr. 8964. Breisach. Nachdem auf die diesseit. Aufforderung vom 22. Juli d. J., Nr. 7016, keine Einwendungen erhoben wurden, wird der Schwäger Franz Anton Rothstein von Niederwiesingen in die Gewähre des Nachlasses seiner Ehefrau, Franziska, geb. Körsinger, eingesetzt. Breisach, 20. September 1887. Gr. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

J. 167.3. Nr. 6731. Wolfach. Das Gr. Amtsgericht hat heute verfügt: Auf den Antrag der Witwe des Tagelöhners Josef Waidle, Maria Anna, geb. Schwendemann von Wahlenbach, um Einweisung in die Gewähre der Verlassenschaft ihres Ehemannes wird gemäß L. N. S. 770 verfügt: Alle Einwendungen gegen diesen Antrag sind innerhalb einer Frist von 6 Wochen anher vorzutragen.

Wolfach, den 27. September 1887.

Der Gerichtsschreiber: Häfzig.

J. 249.3. Nr. 7428. Oberkirch. Die Witwe des am 1. Juni 1887 verstorbenen Schmieds Hieronymus Götler von Ulm, Barbara, geb. Kemmer alda, hat um die Einweisung in den Besitz und die Gewähre der Verlassenschaft ihres Ehemannes dahier nachgesucht. Etwaige Einwendungen sind binnen vier Wochen hier geltend zu machen.

Oberkirch, den 4. Oktober 1887.

Der Gerichtsschreiber: Schneider.

J. 83.3. Nr. 26.552. Pforzheim. Großh. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen beschlossen: Die Witwe des Wirths Philipp Schad, Katharina, geb. Göhner dahier, hat, nachdem die Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, den Antrag gestellt, sie in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres Ehemannes einzusetzen. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Ein-sprachen hiegegen erhoben werden.

Pforzheim, 19. September 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mittelmann.

J. 250.3. Nr. 37.860. Heidelberg. Leonhard Fleck jung, Landwirth Witwe, Susanna Elisabetha, geb. Währ von Weisheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen,

wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprachen hiegegen erhoben werden.

Heidelberg, den 5. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dies veröffentlicht Braungart, Gerichtsschreiber.

J. 294.3. Nr. 6636. Wallfürth. Die Witwe des verstorbenen Schmieds Michael Joseph Kuhn Klara, geb. Peilmann dahier, hat um Einweisung in den Besitz u. die Gewähre des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Wallfürth, 26. September 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Ruffner.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: K. Brandner.

J. 128.3. Nr. 8968. Durlach. Tagelöhner Christoph Raupp von Berg-hausen hat um Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Juliane, geb. Doll, gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Durlach, den 26. September 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. gez. Dies.

Zur Beurkundung Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

J. 150.3. Nr. 13.913. Raftatt. Das Gr. Amtsgericht Raftatt hat unterm 22. September d. J. beschlossen: Die Witwe des verstorbenen Gast-wirths Karl Finkl von Raftatt, Maria Kufse, geb. Franz von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Dies wird hiermit veröffentlicht. Raftatt, den 28. September 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Stoll.

Erbornladung. J. 743.2. Bilingen. Johann Schrent von Niedereschach, z. Bt. in Amerika an diehiesigen unbekanntem Orte abwesend, wird hienit zur Vornahme der Theilungsverhandlungen auf Ab-leben seines Vaters, des Hadenwirths Johann Schrent von Niedereschach, und seiner Mutter, Katharina, geb. Simon, der späteren Ehefrau des Landwirths Franz Josef Faust von da, mit dem Anfügen vorgeladen, daß, falls er seine Erbanprüche binnen drei Monaten nicht geltend macht, er von der Erb-schaft würde ausgeschlossen und sein Erbtheil Denen würde zugetheilt werden, welchen es zufällt, wenn der Ge-ladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bilingen, den 22. September 1887.

Der Gerichtsschreiber: Mattes.

Handelsregister-Einträge. J. 286. Nr. 15.030. Vörrach. Zu D. 3. 143 des Firmenregisters: „Kand-der Papierfabrik von C. F. Brenner

in Kandern“ wurde eingetragen: Diese Firma ist erloschen. Vörrach, den 7. Oktober 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Land.

Handelsregister-Einträge. J. 291. Nr. 10.104. Müllheim. Unter D. 3. 6 wurde heute auf vor-schriftsmäßige Anmeldung zum Ge-nossenschaftsregister eingetragen: Landwirthschaftlicher Kon-jundverein in Hügelheim mit dem Sitz in Hügelheim.

Der Verein wurde laut Vertrag vom 24. Juli d. J. gegründet. Zweck des Vereins ist: a. gemeinschaftliche billige Beschaf-fung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirthschaft in bester Qualität, b. gemeinschaftlicher Verkauf von Produkten aus dem landwirth-schaftlichen Betrieb, c. Schutz der Mitglieder gegen Ueber-vorteilung.

Bekanntmachungen sind durch den Direktor zu unterzeichnen und im „Land-wirthschaftlichen Wochenblatt“ zu ver-öffentlichen.

Die Zeichnung für den Verein er-folgt nachdem der Firma die Unter-schrift des Direktors oder seines Stell-vertreters und eines weiteren Vorstands-mitgliedes beigelegt wird.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Gemeinderath Emil Marget in Hü-gelheim, Vorstand, Emil Schubin in Hügelheim, Kas-sier, Gemeinderath Fritz Meyer in Hügel-heim, Beisitzer und Stellvertreter des Vorstandes.

Das Verzeichniß der Genossenschafts-mitglieder kann jeder Zeit bei dem unterfertigten Gerichte eingesehen werden.

Müllheim, den 7. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Rittinger.

J. 266. Nr. 7767. Neustadt. Unter D. 3. 49 des Gesellschaftsregisters zur Firma Kirner und Cie. in Kenzfisch wurde eingetragen: Neu eingetretene sind: Die ledigen Kaufleute Rudolf Brug-ger in Freiburg i. Br. und Emil Will-mann in Landau;

ausgetreten sind: Heinrich Ludwig Steiner, Dominik Köfler, Ludwig Meyer, Lorenz Meyer, Flaudius Winterhalter und Wilhelm Treitschler von Kenzfisch, Fridolin Dot-ter von Wöhrenbach, Augustin Sigwart von Altglashütten, Michael Willinger von Unterlengfisch, Georg Willmann von Kappel, Karl Kirner und Aloys Roth von Oberbränd, Benedikt Pipel von Mühlbach, Ferdinand Schmid von Vöfingen und Ferdinand Brugger von Saig.

Neustadt, den 5. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Köhler.

J. 307. Nr. 12.466. Einmündigen. Zu D. 3. 79 des Firmenregisters: Firma Julius Fieber, J. Wöhle's Nachfolger in Einmündigen, wurde heute eingetragen: Julius Fieber ist seit 20. September 1887 verheiratet mit Rosa Koch von Dierdingen. Nach

dem am 19. September 1887 mit seiner jetzigen Ehefrau abgeschlossenen Ehe-vertrag wirft ein jeder Theil nur den Betrag von 100 M. in die Gemein-schaft ein, während alles weitere, ge-gegenwärtige und zukünftige, liegende und fahrende Vermögen mit den darauf haftenden Schulden als im Einem ver-liegenhaftet von derselben ausgeschlos-sen wird.

Einmündigen, 7. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht v. Marischall.

J. 297. Nr. 9504. Durlach. Zu D. 3. 195 des diesseitigen Firmenregisters wurde unterm heutigen eingetragen: Hahn'sche Kunstmühle in Königsbach. Inhaber der Firma ist: Müller Albert Hahn in Königsbach. Derselbe ist ver-heiratet mit Emilie Bertha, geborene Köber, Witwe des Karl Benz von Kö-nigsbach. Nach Art. 1 des desfallsigen Ehevertrags ist die eheliche Güterge-meinschaft auf einen beiderseits einzu-werfenden Betrag von je 50 M. be-schränkt. Als Prokurist ist Kaufmann Max Schäfer in Königsbach bestellt.

Durlach, den 7. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Dies.

J. 306. Nr. 10.165. Mosbach. Zu D. 3. 39 des diesf. Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Firma Graichen und Beeg in Mosbach. Die Gesellschafter sind: Zeisensieder Richard Graichen und Kaufmann Georg Beeg dahier. Erstere ist mit Lina Hagner von Hellbronn ohne Errichtung eines Ehevertrags ver-heiratet; erstes eheliches Domicil war Mosbach. Letzterer ist ledig. Jeder der Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft, welche am 1. d. Mts. be-gonnen hat, zu vertreten.

Mosbach, den 10. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Reiß.

J. 305. Nr. 10.164. Mosbach. Zu D. 3. 303 des diesf. Firmenregisters wurde heute eingetragen: Die Firma Richard Graichen da-hier ist als Einzelfirma erloschen.

Mosbach, den 10. Oktober 1887.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Reiß.

### Strafrechtspflege.

Landung. J. 824.3. Nr. 6570. Wallfürth. Der 28 Jahre alte ledige Kaufmann Alois Franz Erbacher von Bollmers-dorf, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-schuldigt, daß er ohne Erlaubniß als Landwirthmann ausgemwandert ist. Uebertretung des § 360 Nr. 3 St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hieselbst zu der auf Samstag, 26. November 1887, Vormittags 8 Uhr, vor dem Gr. Schöffengericht Wallfürth anberaumten Hauptverhandlung mit dem Anfügen geladen, daß er bei unentschul-digten Ausbleiben auf Grund der vom Real-Landwirthschaftsamt Mos-bach gemäß § 472 St. P. O. ausgestell-ten Erklärung verurtheilt werden wird.

Wallfürth, 27. September 1887.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: K. Brandner.